

Herausgeber und verantw. Redakteur: 272
Karl H o n a y
Wien, am Samstag, den 12. Juli 1930

Das Wiener Strassennetz.

Strassenarbeiten in vielen Wiener Bezirken.

Um die günstige Bauzeit während der Sommermonate voll ausnützen zu können, hat der zuständige Gemeinderatsausschuss auch in den letzten beiden Wochen die Durchführung neuer Arbeiten am Wiener Strassennetz beschlossen und die Aufträge bereits vergeben. Die Strassen- und Kanalarbeiten werden noch im Sommer durchgeführt werden, sodass bei Eintritt der schlechten Witterung Verstaubung und Verkotung verhindert wird. So wird mit einem Kostenaufwand von 16.000 Schilling in der Inneren Stadt auf dem Kopalplatz die Fahrbahn verbreitert; gleichzeitig werden die Gehsteige, die bisher mit Granit gepflastert waren, asphaltiert werden. In der Leopoldstadt wird der Hauptunratskanal in der Oberen Augartenstrasse umgebaut; der alte, gemauerte Kanal wird durch einen Betonkanal in der Länge von 311 Meter ersetzt. Diese Arbeit wird 84.000 Schilling erfordern. Die Marxergasse, die zwischen der Vorderen Zollamtsstrasse und der Gigergasse Setzungen zeigt, wird mit einem Kostenaufwand von 6.000 Schilling neu instandgesetzt. Auf der Landstrasse werden auch noch die Gehsteige in der Neulinggasse längs der Gartenanlage am Arenbergring und der Gehweg gegenüber der Erdbergerlände asphaltiert. Für diese Arbeiten ist ein Betrag von 8.000 Schilling vorgesehen. Auf der Wieden werden Kanalbauten in der Schleifmühlgasse durchgeführt; wegen des wasserführenden Grundes sind in dieser Gasse umfangreiche Sicherungsarbeiten notwendig. Die Gesamtkosten der Arbeiten werden 75.000 Schilling betragen. Die Kohlgrasse in Margareten wird von der Siebenbrunnengasse bis zur Siebenbrunnenfeldgasse ein neues Kleinsteinpflaster erhalten; gleichzeitig wird der Gehsteig asphaltiert. Auf diese Arbeiten werden 120.000 Schilling aufgewendet. In Favoriten wird mit einem Kostenaufwand von 15.000 Schilling die Fahrbahn der Gudrunstrasse renoviert, die Strasse zum Teil neu gepflastert und entwässert. Ausserdem werden in der verlängerten Loebgasse, in der Van der Nüllgasse und in einer noch unbenannten Strasse in Favoriten neue Hauptunratskanäle erbaut, die 35.000 Schilling Kosten erfordern. Unter dem Flötzersteig in Hietzing ist der Neubau eines Hauptunratskanals von der Spiegelgrundstrasse bis zur Gustogasse bereits begonnen worden. Die Gesamtkosten der Kanalarbeiten betragen 68.000 Schilling. Die Rauchfangkehrergasse wird zwischen der Hollergasse und der Linken Wienzeile verbreitert und umgebaut; die Gasse erhält nunmehr Würfelpflaster. Für diese Arbeiten werden 10.000 Schilling auf-

.....
gewendet. In Ottakring wird mit einem Kostenaufwand von 30.000 Schilling die Weinheimergasse von der Thaliastrasse bis zur Arnethgasse umgebaut und mit Würfelsteinen gepflastert. Ausserdem wird die schon im Vorjahre begonnene acht Meter breite Kleinsteinpflasterung auf dem Flötzersteig bis zur Waidäckergasse fortgesetzt; diese Pflasterarbeiten erfordern 85.000 Schilling Kosten. Schliesslich wird auch die Starkfriedgasse Währing ausgebaut und mit Steinen gepflastert; 35.000 Schilling werden hierfür aufgewendet.

.....
Eine neue Wohnungsverordnung.

Mit Bundesgesetz vom 14. Juni 1929, B.G.Bl. Nr. 201 wurden für das Bundesland Wien Vorschriften über die Pflicht zur Anzeige und über die Vermietung von Wohnungen, die durch Uebersiedlung in mit Bundeszuschüssen errichtete Wohnbauten frei werden, erlassen und bestimmt, dass diese Vorschriften erst auf Grund einer Verordnung des Landeshauptmannes Anwendung zu finden haben. Diese Verordnung hat nunmehr der Landeshauptmann von Wien am 5. Juli erlassen, sie wird unter Nr. 56 des Landesgesetzblattes für Wien am 12. Juli ausgegeben werden. Danach wird das Gesetz vom 15. Juli 1930 an Anwendung zu finden haben.

Der wesentliche Inhalt der Verordnung ist folgender:

Wer in einem nach dem Wohnbauförderungsgesetz errichteten Hause eine Wohnung mietet oder in Benützung nimmt und in Wien bereits eine Wohnung besitzt, hat binnen einer Woche nach Abschluss des Mietvertrages oder dem tatsächlichen Beginn der Benützung der Magistrats-Abteilung 17, Wohnungsnachweisstelle I., Bartensteingasse 7, hievon schriftlich Anzeige zu erstatten. Für diese Anzeigen werden Formularien aufgelegt, die ab 15. Juli bei den magistratischen Bezirksämtern unentgeltlich erhältlich sein werden.

Erhält der Hauseigentümer einen Feststellungsbescheid der Gemeinde darüber, dass eine Wohnung in seinem Hause infolge Uebersiedlung eines seiner Mieter in ein nach dem Wohnbauförderungsgesetz errichtetes Haus frei wird, so bleibt ihm noch durch zwei Monate hindurch das Recht der freien Vermietung gewahrt. Verstreicht diese Frist, ohne dass bei der Gemeinde die Anzeige des Hauseigentümers über die erfolgte freie Vermietung einlangt, so kann die Gemeinde unter Einhaltung des im Bundesgesetz geregelten Verfahrens einen wohnbedürftigen Wohnungssuchenden in die Wohnung einweisen. Die eingewiesene Partei ist als Mieter anzusehen.

Die Verordnung des Landeshauptmannes bestimmt im Artikel II die Voraussetzungen, unter denen jemand als wohnbedürftig anzusehen ist (allgemeine

Voraussetzungen: ordentlicher Wohnsitz in Wien seit mindestens einem Jahr, Heimatrecht in Wien oder zwingende Gründe für das Wohnen in Wien; besondere Voraussetzungen: bestehende oder drohende Obdachlosigkeit ohne Verschulden der Partei, amtliche festgestellte Unbewohnbarkeit oder Gesundheitsschädlichkeit der gegenwärtigen Wohnung, Ueberbelag der Wohnung).

Nicht fristgerecht oder sachlich unrichtig erstattete Anzeigen, ferner gesetzwidrig abgeschlossene Mietverträge oder sonstige Uebereinkommen fallen unter die Strafbestimmungen des Paragraph 7 des Gesetzes (Geld bis zu 1000 Schilling, im Uneinbringlichkeitsfalle Arrest bis zu vier Wochen).

Sitzungen im Rathaus.

In der kommenden Woche tritt am Dienstag um 10 Uhr der Wiener Stadtsenat zusammen. Anschliessend daran findet eine Sitzung der Landesregierung statt.

Goldene Hochzeiter.

In diesen Tagen feierten die Ehepaare Burkhardt und Rosa Kienle, Josef und Christine Stöckler, Matthias und Anna Bucher, Matthias und Barbara Hagenbucher und Rudolf und Franziska Krcmarik ihre goldene Hochzeit. In Vertretung des Bürgermeisters erschien amtsführender Stadtrat Linder in der Wohnung der Jubelpaare, beglückwünschte sie und überreichte ihnen die Ehrengabe der Stadt Wien.

Änderungen im Strassenbahnverkehr.

Um dem Verkehrsbedürfnis in den Hochsommermonaten Rechnung zu tragen, werden, wie die Strassenbahndirektion mitteilt, ab 15. Juli folgende Änderungen im Strassenbahnverkehr durchgeführt:

Die Linie H2 wird bis 13 Uhr nicht bis zur Hauptallee, sondern nur bis zur Rotundenbrücke geführt. Die Linie M, die bisher nur an Sonntagen geführt wurde, wird nunmehr auch an allen Werktagen bis 20 Uhr verkehren; gleichzeitig werden die Intervalle in der Strecke Mariahilfergürtel- Hauptallee wesentlich verkürzt. Die Linien N und NK werden nach 20 Uhr nur mehr bis zur Zelenkagasse verkehren und nicht mehr über den Ring oder den Kai geführt werden. Die Züge bis zur Zelenkagasse erhalten das Liniensignal 33. Der Verkehr in der Klosterneuburgerstrasse wird dadurch wesentlich verdichtet. Die Linie 57 wird nicht mehr bis nach Hietzing, sondern, wie die Linie 157, nur bis zur Winkelmannstrasse verkehren. Den Anschluss nach Hietzing stellt die Linie 58 her.

.....

Vizebürgermeister Emmerling 60 Jahre alt.

Im reich mit Blattpflanzen geschmückten Sitzungssaal des Gemeinderates versammelten sich heute mittags die Direktoren, Vizedirektoren, leitenden Beamten und zahlreiche Abordnungen der Personalvertretungen der städtischen Unternehmungen, der Gewerkschaften und der Angestellten und Arbeiter aller städtischen Unternehmungen. Vizebürgermeister Emmerling wurde von den Direktoren der städtischen Unternehmungen eingeholt und, als er mit Bürgermeister Seitz, den amtsführenden Stadträten und Landtagspräsident Dr. Danneberg im Saal erschien, stürmisch begrüßt.

Für die städtischen Unternehmungen überbrachte Direktor Ingenieur Menzl die Glückwünsche. "Mit Stolz und Genugtuung", sagte Direktor Menzl, "können Sie, hochverehrter Herr Vizebürgermeister, auf Ihr Wirken zurückblicken. Nur Wenigen vergönnt es das Schicksal, so Bedeutendes im Dienste der Allgemeinheit zu leisten. In einer schweren Zeit haben Sie Ihr Amt als verantwortlicher Leiter der städtischen Unternehmungen angetreten; nach dem Weltkrieg ist die Wirtschaft des Staates und unserer Stadt fast zusammengebrochen; die Unternehmungen waren auf das Aeusserste gefährdet. Vorerst galt es, die ungeheure wirtschaftliche und soziale Not zu mildern; die Sorgen der Unternehmungen mussten vor dem Elend der Bevölkerung zurücktreten. Grösste Sparsamkeit in Betrieb und Verwaltung war selbstverständliche Pflicht. Dazu kam die Entwertung unserer Währung, durch die das, was heute eingenommen wurde, morgen auf einen Bruchteil seines Wertes sank. Der finanzielle Zusammenbruch der Unternehmungen drohte. Unter diesen Verhältnissen haben Sie, hochverehrter Herr Vizebürgermeister, in Erkenntnis des Notwendigen, in arbeitsfreudigem Optimismus, in weitblickender Zielsicherheit, unterstützt durch die Finanzverwaltung der Stadt, die Unternehmungen wieder aufgerichtet. Sie haben auch die Menschen, die im Dienste der Unternehmungen stehen, von den zermürbenden Existenzsorgen befreit und so die Voraussetzung für neue Arbeitsfreude und Arbeitsdisziplin im Dienste des gemeinsamen Werkes geschaffen. So konnten die Unternehmungen einen Aufschwung nehmen, der alle Hoffnungen übertraf."

Direktor Menzl schilderte nun die Aufbauarbeit in den einzelnen Unternehmungen, das Wachsen und Erstarren aller Betriebe und schloss seine Ansprache mit den herzlichsten Glückwünschen.

Als Zeichen der Verehrung wurde Vizebürgermeister Emmerling sein von Künstlerhand geschaffenes Oelporträt überreicht.

Für die Gewerkschaft der Unternehmungsangestellten beglückwünschte sodann Obmann Leist den Vizebürgermeister und versicherte ihm der Mitarbeit der Angestellten bei der weiteren Aufbauarbeit der Gemeinde Wien. Der Obmann der Personalvertretung der Strassenbahnen Wolfram sprach als Vertreter der Arbeiterschaft der städtischen Unternehmungen, Gemeinderat Weigl für die Gewerkschaften, denen die Arbeiter in den städtischen Betrieben angehören.

Vizebürgermeister Emmerling dankte bewegt für die herzlichen Glückwünsche, die ihm dargebracht worden waren. "Nahezu ein Drittel meines Lebens", führte er aus, "diene ich hier der Allgemeinheit. Vor 18 Jahren bin ich in den Gemeinderat gekommen als Angehöriger einer kleinen Opposition. Jetzt ist es mir vergönnt, an verantwortlicher Stelle an dem Aufbau mitzuarbeiten. Ich danke allen, die mit mir in dieser Stadt für die Allgemeinheit gewirkt haben. Wir haben einfach unsere Pflicht getan. Heute will ich versprechen, im Dienste der Öffentlichkeit weiter meine Pflicht zu tun. Ich kann das nur tun, wenn ich Ihre Unterstützung, die Unterstützung meiner Mitarbeiter habe. So bitte ich Sie auch weiterhin um freudige Mitarbeit zum Wohle der ganzen Bevölkerung."

.....

Richtigstellung. Die gestrige vierte Ausgabe der Rathauskorrespondenz wurde irrtümlich mit der Nummer 272 bezwichnet. Die richtige fortlaufende Nummer dieser Ausgabe ist die Nummer 271.